

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.
N^o 50. Freitag den 28. Juni 1872.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind im Monate Mai aus der Mädchenkammer der hiesigen „Restauration“ 2 leinene Frauenhemden, 1 schwarze Mohairschürze, 1 weißlante und 1 weißpunktirte blaue Leinwandschürze, 1 braunes Portemonnaie mit Stahlbügel, einige alte Münzen enthaltend, 1 Geldtasche und 1 Paar violette Glacehandschuhe entwendet worden. Dringend verdächtig der Verübung dieses Diebstahls, sowie auch eines dem Restaurateur Günther gegenüber verübten Betrugs ist die in der gedachten Restauration in Diensten gestandene Auguste Wilhelmine Hänßchel aus Hinterhermsdorf. Da deren jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, die Hänßchel im Betretungsfalle festzunehmen und dieselbe mittels Schubes anher abzuliefern.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 27. Juni 1872.

In Stellvertretung:
Dr. Gangloff, Assessor.

Gr.

Tagesgeschichte.

Aus Leipzig, 23. Juni berichtet das „Leipzig. T.“: In einer am Sonnabend Abend in der Westendhalle abgehaltenen Volksversammlung verabschiedete sich Herr Bebel von seinen Getreuen. Der Sinn seiner Ansprache war der, daß die Parteigenossen auch in Zukunft muthig zusammenhalten möchten und daß die Sache, wenn er aus dem Gefängniß einst zurückkehre, gewiß besser stehen werde.

Das bekannte Leipziger Vergnügunglocal „Edüghaus“ wird in ein Actienunternehmen umgewandelt. Der Gesamtbetrag des Actienkapitals ist 300,000 Thlr.

Freiberg. Der „F. A.“ berichtet: Am Montag früh gegen 1 Uhr brach in der zu Großhartmannsdorf gehörigen Zeichmühle Feuer aus und vernichtete in kurzer Zeit sämtliche Gebäude vollständig. Auch hier ist leider wiederum Brandstiftung zu vermuten.

In Schönhaide brannten am 22. d. M. zwei Wohnhäuser vollständig nieder. Dieser Ort war hierbei von großer Gefahr bedroht, da in Folge heftigen Windes bereits 13 andere Gebäude vom Flammenfeuer ergriffen waren, jedoch durch schnelle und reichliche Hilfe gerettet werden konnten.

Pegau, 21. Juni. Heute Mittag 1 Uhr sind im Mühlgraben zu Oderwitz zwei junge Leute, Brauburschen, beim Baden ertrunken.

Auf dem Rittergut Kleinförstchen ist am 20. Juni in der vierten Nachmittagsstunde der ca. 10 Jahre alte Schulknabe Johann Ernst Kasper unvorsichtiger Weise dem daselbst befindlichen Gopelwerke zu nahe gekommen, von dem einen Arme desselben erfaßt, auf den Brettkasten des Kammrades gedrückt worden und an der in Folge Quetschung herbeigeführten Zerreißung eines Organs der Unterleibshöhle in der neunten Abendstunde gestorben.

Während der letzten Session sind beim deutschen Reichstag 2777 Petitionen eingegangen, davon wurden dem Reichskanzler 2222 überwiesen; wie groß muß Bismarcks Papierkorp sein?

Die Ausprägung von Reichsgoldmünzen in den Münzstätten des deutschen Reichs stellt sich bis zum 8. Juni d. J. auf 167,975,020 Mark.

Auf dem großen Exercierplatz bei Bonn wird eine Zeltstadt errichtet mit wohlbeleuchteten Straßen, Plätzen, Brunnen, Musikhallen und Erfrischunglocalen — Alles für die deutschen Turner, die dort nicht nur tagen, sondern auch nächtigen wollen. Für den letzteren Zweck wird in jedem der 600 Zelte ein Strohlager für je 10 Turngenossen hergerichtet; 12,000 wollene Decken, 6000 Handtücher und 600 Schemel sind mit der größten Zuverlässigkeit aus den Militärvorräthen bewilligt worden. Auch wird das Zeltlager selbst von einer Abtheilung Pioniere kunstgerecht aufgeschlagen werden.

Hand in Hand mit dem Jesuitengesetz geht der Antrag des Abg. Böll (Bayern) auf Einführung der Civilehe. Er weist darauf hin, daß es einem Katholiken in Bayern unmöglich sei, wenn er nicht aus der katholischen Kirche austrete oder sich für die Unschlbarkeit erkläre. Böll erzählt einen Fall, in dem der Bräutigam mit dem Pfarrer buchstäblich „gehandelt“ habe, bis eine Formel vereinbart war, wobei sich Jeder das Seinige denken konnte. Das wirkt aber allerdings

entsittlichend. In München, so versichert der Antragsteller, werde sich nach Beseitigung der noch bestehenden äußeren Hindernisse sicher eine altkatholische Gemeinde von 15—20,000 Seelen bilden.

Der junge unverheirathete König von Bayern gehört noch immer zu den „besten Partieen“ und die Tante Bof in Berlin ist nicht die einzige Mitleidige, die ihn gern unterbringen möchte — unter die Haube nämlich. Wir lesen jetzt wieder einmal von einer russischen Prinzessin, die des Königs häusliches Glück zu begründen berufen sei. Im Schlosse zu Bayreuth soll die Verlobung gefeiert werden. Richard Wagner wird sich gewiß nicht nehmen lassen, die Musik dazu zu machen.

Das „Bayrische Vaterland“ ergrimmt über das vom Reichstag angenommene Gesetz wegen der Jesuiten, spricht die Hoffnung aus, daß es zu einer Katastrophe komme, welche dieses sogenannte „Deutsche Reich“ für Freimaurer und Juden nicht überdauern werde; aber die Jesuiten würden es überdauern.“ Dann heißt es wörtlich: „Wir lieben dieses euer „Deutsches Reich“ nicht, wir haben nie etwas davon wissen wollen, für uns existirt es nur als eine vorüberziehende Gewitterwolke am Himmel; es ist gut, daß ihr selbst uns davon befreien werdet. Denkt an die wandelnde Gerechtigkeit Gottes, die Internationale, welche Gottes und der Menschen Recht an euch rächen wird!“

Wenn die katholischen Bischöfe sammt der niedern Geistlichkeit klug sind, so geben sie dem Fehdehandschuh, den der deutsche Reichstag den Jesuiten hingeworfen hat, noch einen besondern Nachdruck. Denn sie sind doch im Grunde die Werkzeuge, mit denen jener Orden arbeitet und zwar sind sie das häufig wider ihren Willen. Die Kirche ist nicht mehr um ihrer selbst, sondern um der Jesuiten willen da. Es ist eine furchtbare Gewalttherrschaft, welche der Jesuitismus über die Geistlichkeit übt. Darum haßt auch der weitaus größere Theil des Clerus, vom Cardinal bis zum ärmsten Caplan die Jünger Loyolas bis in den Tod, aber sie fügen sich ihnen. Der stolze Erzbischof erblickt, wenn der Jesuit demüthig vor ihm die Stirn senkt. Von diesem Joch muß die Geistlichkeit befreit werden. Erst mit der von der Schreckensherrschaft der Jesuiten befreiten Kirche, mit dem in seinem Vaterlande und seinem Volke wurzelnden Clerus kann und will die weltliche Gewalt in Frieden leben.

Berlin, 22. Juni. Die „Sp. Ztg.“ schreibt: Wir haben kürzlich die Mittheilung gemacht, daß der Papst Pius IX. schon 1870 eine Bulle unterzeichnet habe, welche für den Fall seines Todes die Wahl seines Nachfolgers, in Gegenwart seines Leichnams durch die in Rom anwesenden Cardinäle vorschreibt. Die Sache ist von größter Bedeutung. Denn es handelt sich für die Feinde des deutschen Reichs darum, nach dem Hinscheiden des Papstes, welches vielleicht nach einer Reihe von Monaten, vielleicht auch morgen eintritt, einen Franzosen oder einen französisch Gesinnten Italiener zum Papste zu machen. Dieser würde dann alle Mittel, die in der festen, über die ganze Welt ausgedehnten Organisation der römischen Hierarchie geboten werden, benutzen, um die Coalition der feindlichen europäischen Mächte zusammen zu kittern, welche das deutsche Reich wieder umstürzen sollen. Diesem politischen Zwecke gegenüber würde es eine unverantwortliche

Kurzschichtigkeit sein, wenn die deutschen Staatsmänner sich die Gewalt-samkeiten gefallen ließen, die man in Rom für die bevorstehende Papstwahl plant. Es ist kanonische Regel, daß mindestens 9 Tage nach dem Tode des Papstes mit der Neuwahl gewartet werden muß, damit die zufällig abwesenden Cardinale Zeit gewinnen, sich in Rom einzufinden. Eine unkanonische Wahl würde von den europäischen Regierungen einfach als ungiltig und nicht geschehen betrachtet werden müssen. Es kommt aber noch ein weiteres und wichtigeres Moment hinzu. Bisher haben alle Staaten, welche einigermaßen auf ihre Selbstständigkeit und Würde hielten, daß zu Bischöfen in ihrem Gebiet nur personae gratae ernannt werden dürfen. Nun sind seit den vatikanischen Beschlüssen von 1870 die Bischöfe zu willkürlichen Organen der römischen Curie degradirt worden. Nach der heutigen Verfassung der Kirche vindicirt sich der Papst das Recht, in die Verwaltung eines jeden Bisthums einzugreifen. Er übt die höchst bedeutenden Rechte, welche die Staatsordnung den Bischöfen zugestanden hat, persönlich aus, er spielt die Rolle eines Bischofs in jeder unser Diöcesen. Daraus folgt, daß das deutsche Reich den Grundsatz, welche seine einzelnen Glieder bei den Bischofswahlen festgehalten haben, auch bei der künftigen Papstwahl befolgen muß. Es darf keine nicht genehme Person zum römischen Papste gewählt werden. Wer diese einfache Forderung anspruchsvoll findet, der möge bedenken, daß es die heiligste Pflicht der deutschen Politiker ist, zur rechten Zeit dafür Sorge zu treffen, daß nicht abermals, wie vor drittehalb Jahrhunderten, unser Vaterland durch die Herrschsucht römischer Intriganten zum Opfer der verheerendsten Völkertämpfe gemacht wird.

Essen, 21. Juni. Auf der Zeche „Neu-Essen IV.“ bei Rellinghausen wurde gestern Morgen durch in die Grube einfallende Beamte entdeckt, daß die Bretter von zwei Fahrbahnen, die eine ca. 3, die andere ca. 5 Lachter über der ersten Sohle abgebrochen und durch lose Bretter ersetzt waren, daß die etwa einfallenden Personen beim Betreten derselben in den Schacht stürzen mußten. Durch einen blinden Zufall ist das schreckliche Verbrechen entdeckt, ehe es seine Opfer gefordert hat. Die Handlung selbst ist eine so abscheuliche, daß sich eben nicht Worte finden, um sie treffend zu bezeichnen. Auf die Entdeckung der Thäter sind 100 Thaler Belohnung gesetzt.

Es giebt Krieg, so erzählen die Leute in Lothringen. Ueber den Grund schreibt man dem „Niederrh. Kurier“ in Straßburg: Ein Pfarrer hat vorigen Sonntag berichtet, im Hollarloch sei die heilige Jungfrau mehren Personen erschienen und habe, sich gegen Deutschland wendend, ihr Taschentuch herausgezogen, um sich die Thränen zu trocknen — nach Frankreich blickend aber ein heiteres Antlitz gezeigt und ihre Arme verlangend dorthin ausgestreckt.

Die „Republique Française“ will aus zuverlässiger Quelle in Erfahrung gebracht haben, daß hinsichtlich der Räumung des französischen Gebietes folgende Bedingungen jetzt schon von Deutschland angenommen sind:

1. 500 Mill. werden sofort und weitere 500 werden bis zum 1. Januar 1873 gezahlt, wogegen zwei Departements sogleich geräumt werden.

2. Nachdem diese erste Milliarde erlegt worden, giebt Preußen für die zweite Milliarde Frist bis zum 1. Febr. 1874, wobei Frankreich aber das Recht vorbehalten bleibt, die Summe schon früher zu erlegen.

3. Sogleich nach Zahlung dieser zweiten Milliarde verpflichtet sich Preußen, für die dritte Milliarde die Bürgschaft eines Bankiers-syndikats anzunehmen. Ist diese Bürgschaft gestellt, so räumt Preußen sofort und ohne die Einlösung der Wechsel durch Baarzahlung abzuwarten, definitiv und vollständig das französische Gebiet.

Wir geben diese Nachricht wieder, ohne irgend welche Gewähr zu übernehmen, weil wir nicht beurtheilen können, ob die Quelle wirklich so zuverlässig ist, wie das französische Blatt angiebt. Von einem Berliner Correspondenten erhält die „N. Z.“ über den Stand der Unterhandlungen folgende Nachrichten: Die Anwesenheit des Grafen Händel in Paris hängt, wie sich herausstellt, mit den gegenwärtigen finanziellen Verhandlungen zusammen. Derselbe war schon bei den früheren Verhandlungen gerade über den Finanzpunkt betheilig und seine genaue Kenntniß der französischen Verhältnisse zu der dortigen Finanzwelt sind dabei von großem Werthe. Mit ihm sind mehrere Pariser Finanziers hier eingetroffen. Was man über die Verhandlungen erfährt, lautet bis jetzt nur günstig. Wenn im Gegensatz zu meiner bezüglichen Mittheilung jetzt doch von Zahlungen halber Milliarden die Rede ist, so entspricht das einem spätern Stadium. Zu Anfang der vertraulichen Besprechungen wurden nur ganze Milliarden in Rechnung gezogen; nachdem aber von Seiten der deutschen Reichsregierung Bedenken gegen die Art der Aufbringung so großer Summen, z. B. durch eine auch in Deutschland aufzulegende Vottericanleihe, erhoben sind, ist auch die Zahlung von nur halben Milliarden zum Gegenstande der Unterhandlungen gemacht worden.

Mit dem Befinden des alten Herrn im Vatikan steht es schlecht. In den letzten Tagen litt er wiederholt an Athmungsbeschwerden, auch hat sein Fieber sich verschlimmert. Am deutlichsten aber aber lieft sich der Anfang vom Ende des Papstes aus dessen eigenen Hofzeitungen heraus. „Ihr möchtet ihn wohl gerne los werden!“ heißt es da. „Schon lange entwerft ihr den Plan und gründet eure Hoffnungen auf seinen nahen Tod. Aber er wird leben, weil Gott ihn aufrecht erhält und ihn für den Tag des Triumphes conservirt. Er wird trotz Euch und gegen Euch leben. Wie viele Liberale, Revolutionäre, Feinde hat er schon verschwinden sehen und lebt noch immer! Cavour, Thouvenel, Mazzini, La Farina und so viele andere sind todt und er lebt noch immer. Garibaldi ist hinfällig, Napoleon ist

schimpflich gefallen und vegetirt im Exil, Pius IX. aber lebt noch immer voll sprudelnder Gesundheit. Ja, er wird leben, bis man Euch alle begraben hat.“ Eine solche Sprache erinnert stark an zweifelhafteste Actienunternehmen.

Aus Rom, 19. Juni, wird der „Presse“ geschrieben: „Was der Jesuitenpartei zu Statten kommt, ist, daß dieselbe in der Person, die sie für den Nachfolger Pius' IX. designirt hat, vollständig einig und keine Stimmenzersplitterung zu befürchten ist, da sich die Partei entschieden für den General-Vicar Cardinal Patrizi, der schon lange ein gefügiges Werkzeug in ihren Händen ist, erklärt und jede andere Candidatur ausschließt.“

Großfürst Alexis von Rußland ist ein hübscher junger Mann von 23 Jahren, was nicht verhinderte, daß er sich in eine Hofdame seiner gnädigen Mutter sterblich verliebte. Eine Reise nach Amerika, meinten die erzürnten Aeltern, werde für den jugendlichen Liebhaber gut sein, um auf andere Gedanken zu kommen. Es geschieht. Bald aber verschwindet auch das Edelfräulein, um jenseits des Weltmeeres wieder aufzutauhen. Großfürst und Hofdame sind dort von einem Priester der griechischen Kirche getraut worden.

Die großen Feuersbrünste, von denen Rußland während der Sommermonate fast jedes Jahr heimgesucht wird, haben ihren Anfang genommen. Die Blätter sind voll von Berichten über bedeutende Brandschäden, welche fast gleichzeitig in den verschiedensten Theilen des Reiches stattgefunden haben. Vor 10 Jahren, als das Nihilistenthum in der ersten Blüthe stand, glaubte man, diesen Bränden eine politische Bedeutung beilegen zu müssen. Von dieser Ansicht ist man seitdem zurückgekommen. Der Grund ist hauptsächlich in der öft durch die Trunksucht gesteigerten Unvorsichtigkeit, besonders der bäuerlichen Bevölkerung, zu suchen.

Abysinien. Die „Homeward Mail“ enthält Mittheilungen über die Krönung des Fürsten Kissa von Tigre, durch den Willen des abysinischen Volkes König der Könige von Aethiopien. Er erhielt den Namen Journasse (John), Kaiser von Aethiopien. Die Krönungs-Ceremonie verlief ruhig und friedlich. Das Lager auf der Ebene von Arum erstreckt sich über acht Meilen und das Fest dauerte 10 Tage. Unter einem fast eine englische Meile langen Schuppen wurde das Volk befestigt, wozu 20,000 Stück Rindvieh und 40,000 Gallonen Honigwein nöthig waren.

Das gewaltige Musikfest in Boston hat seinen Anfang genommen unter lautem Geschmetter. Der Chor bestand aus 16,000 Personen, das Orchester aus 1500 Instrumenten. Die Zuhörerschaft bildeten 30,000 Personen. Unter den musikalischen Leitern befindet sich auch der deutsche Strauß.

Lady Macbeth.

Criminal-Rovelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

„Nein, nein, das war eine Menschenstimme,“ entgegnete Hedwig mit bangen Entsetzen.

„Wie doch der Schall weit trägt,“ erwiderte der Graf ausweichend. „Wir sind wohl zehn Minuten vom Hofe entfernt und doch —“ er stockte und schien inentschlossen, ob er nicht umkehren solle, da gewahrte er, daß ihr Spaziergang sie bereits zu weit und schon zu dem Gartenpavillon geführt, der am Ufer eines kleinen See's schlant und zierlich wie ein Feentempel die Waldeisamkeit unterbrach. Es war doch zu spät... „Laß uns dort niedersitzen,“ bemerkte der Graf auf den Pavillon zeigend und mühsam nach Fassung ringend. „Ich will Dir die Gesetze erklären, die solche Erscheinungen hervorrufen.“ Hedwig folgte willenlos; der Graf warf die Thür des Pavillons hinter sich zu und ließ sich dann rasch, wie vom Schen erschöpft, auf einen Sessel nieder. Er sprach jetzt so eifrig, vielleicht um sich selbst zu betäuben über den Schall, über Lust und deren Bestandtheile, machte einen solch' gründlichen Ausfluß in das Gebiet des Wissens, daß er erst am Schlusse seines Vortrags bemerkte, wie er diesmal an Hedwig eine sehr zerstreute Zuhörerin gehabt. „Ich habe meine Auseinandersetzungen über Lust wohl in den Wind gesprochen,“ sagte er scherzend.

„Mir kam der entsetzliche Schrei nicht aus dem Ohr,“ entgegnete Hedwig.

„Was Du thörich bist,“ erwiderte der Graf, und um das peinliche Gespräch zum zweiten Male abzulenken, griff er zu einem Mittel, das nicht fehlschlagen konnte. „Hedwig, sage mir lieber, wer die Dame ist, der Dich mein Herr Kesse nachzusetzen wagt.“

Ein solch' plötzliches Wiederaufnehmen der trüben Angelegenheit hatte Hedwig nicht erwartet; ein Ausweichen war nicht möglich, und ihrem hochherzigen Wesen widerstrebt selbst die kleinste Lüge.

„Adelheid Dorn,“ sagte Hedwig leise.

Da lachte der Graf hell auf; augenblicklich erschien ihm die Sache in einem andern Lichte. „Deine ehemalige Gouvernante — ich verstehe — in seinem kleinen Neste giebt es leider keine Corps de Ballet!“

Hedwig blickte erstaunt auf ihren Vater, sie begriff nicht, warum derselbe eine Liebe so leicht nahm, von deren leidenschaftlicher Gluth sie durch die eigenen Bekenntnisse Ewald's überzeugt sein mußte, und sie entgegnete ernst: „Vater, zertrümmere nicht sein Glück, er hat mich zum Vertrauten seiner Liebe gemacht, ich weiß, wie wahr und innig sein Gefühl für Adelheid ist,“ und ein tiefer Seufzer in der Erinnerung an jene schwerste Stunde ihres Lebens entrang sich ihrer Brust.

„Der Unverschämte! Von einer solchen Liebchaft mit Dir zu sprechen,“ erwiderte der Graf.

„Du läuscht Dich, Vater, wenn Du Ewald's Gefühl für Adel-
heid leicht nimmst, das ist eine Leidenschaft, so wild und stürmisch,
daß ich vor ihr erschrocken bin.“

„Bah, Du kennst die Welt nicht,“ war die Antwort des Gra-
fen, „eine solche Leidenschaft ist wie Gebirgswasser, es braust und
schäumt und verläuft sich doch rasch in Sand und Sumpf. Sei
ohne Sorge, Hedwig, ich werde meinem Herrn Neffen schon den Kopf
zurecht setzen.“

Hedwig machte eine abwehrende Handbewegung. „Das ist zu
spät; er ist doch für mich verloren,“ sagte sie in ruhig schmerzlicher
Ueberzeugung.

Der Graf lächelte siegesgewiß, und um die trüben Gedanken
seiner Pflegetochter zu verschuchen, sagte tröstend, auf den kleinen
See weisend: „Sieh, welch' dicke, undurchdringliche Decke dort über
dem Wasser ruht, und morgen muß doch vor dem Strahl der Sonne

Alles verschwinden. So ist's mit dem Leben auch — nehmen wir's
nicht zu schwer — es ist nur ein träger Nebel, der uns drückt —
und er verschwindet leichter als wir glauben. Auch Du sollst noch
glücklich werden, weiß ich doch nun wie innig Du Ewald liebst, und
mit einer solchen Liebe wirst Du ihm seine jetzige Thorheit gern
verzeihen.“

„Meine Liebe ist noch größer als Du ahnst, Vater, sie kann
entsagen!“ rief Hedwig; ihre Augen glänzten und ein idealer Hauch
verschönernte ihre unregelmäßigen Züge.

Ihre Welt- und Lebensansichten liefen zu weit auseinander, um
noch heut eine Verständigung herbeizuführen, das fühlten Beide, und
schweigend traten sie den Rückweg an.

Der dichter gewordene Nebel rieselte jetzt leise zur Erde . . .
so meine Hoffnungen — klang es in Hedwigs Herzen . . . so wird
sein Widerstand fallen — dachte der Graf. (Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Sonntag d. 5. p. Trin. Vormittags predigt: Herr P. Schmidt. Nachmittags predigt: Herr Diaconus Canig.

Holz - Auction.
Gasthose zu Grillenburg
Grillenburger Staatsforstrevier

Im
sollen folgende auf
aufbereitete Hölzer, und zwar:

den 12. Juli 1872 von früh 9 Uhr an

- 1 harter Stamm, von 16 Centimeter Mittenstärke, und 15 Meter Länge,
- 2256 Stück weiche Stämme, von 10—36 Centimeter Mittenstärke und 12—30 Meter Länge,
- 320 Stück weiche Klöcher, von 10—67 Centimeter oberer Stärke und 3, resp. 4, Meter Länge,

den 13. Juli 1872
von früh 9 Uhr an

- 65 Raummeter harte) Scheite,
- 465 = weiche)
- 3 = harte) Rollen,
- 220 = weiche)
- 13 Wellenhunderte hartes) Reisig,
- 620 = weiches)

- in den
Abtheilungen:
- 18, 19, 24,
 - 25, 31, 45,
 - 50, 55, 56,
 - 60 und 61,

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen
an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können, nach Befinden unter Vermittelung des mitunterzeichneten Revierverwalters zu Grillenburg,
vorher in Augenschein genommen werden.

Forstrentamt Tharand und Revierverwaltung Grillenburg, am 19. Juni 1872.
N. von Schröter. Doft.

Ueber die Heilkraft

des **G. A. W. Mayer'schen Brustsyrops.**

Der **G. A. W. Mayer'sche Brustsyrop** aus Breslau
wird vom hiesigen Publikum schon seit längerer Zeit als
Hausmittel gegen **Katarrhe** der **Luftröhren** und ihrer Ver-
zweigungen, **Husten**, **Heiserkeit** u. vielfach angewendet und
habe ich bei Gelegenheit meiner Praxis beobachtet, daß der

G. A. W. Mayer'sche Brustsyrop

den Kranken in solchen Fällen in der That Linderung und
Erleichterung brachte. Namentlich habe ich bei der gegenwär-
tig hier so allgemein verbreiteten Masern-Epidemie gesehen,
daß der heftige Reizhusten der Kinder durch den **G. A. W.**
Mayer'schen Brustsyrop sich löste und ver-
minderte.

Deliciös bez Leipzig.

Dr. **Kanzler**, königl. Kreisphysikus.

Von dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-
Syrop** halten Lager in Flaschen zu 1 Thaler und 15
Neugr. die Herren **Th. Ritthausen** und **Bernhard Hoyer**
in **Wilsdruff** und **C. C. Schmorl** in **Meißen**.

**Neue Deutsche
Reichs-Zeitung.**

Billigste liberale Zeitung Deutschlands,
erscheint in Berlin wöchentlich drei Mal.

Jede Nummer enthält eine humoristische
Illustration.

Diese Zeitung bietet Gelegenheit, sich über die neuesten und pikantesten
politischen wie localen Ereignisse des Reiches und namentlich der **neuen
deutschen Kaiserstadt** so gut wie durch jede andere politische Zeitung
zu informieren.

Preis nur **10 Sgr.** vierteljährlich
excl. des geringen Postzuschlages.

Alle Postanstalten des Deutschen Reiches nehmen Bestellungen auf die
„Neue Deutsche Reichs-Zeitung“ unter Nr. 2187b des achten Nachtrages des
Postzeitungskataloges an.

Achtung!

Sehr feine Tafelbutter ist täglich jetzt und zum Winter
auf der Käseerei zu **Klipphausen** zu haben, wird auch mit
Gelegenheit in die Stadt geschickt. **H. Lohse, Käser.**



Die als

probates Hausmittel



gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. rühmlichst bekannten
Stollwerck'schen Brust - Bonbons

in Original-Paqueten à 4 Sgr. stets vorrätzig in
Wilsdruff bei **C. N. Sebastian**; in **Dresden** in sämtlichen
Apotheken; in **Tharandt** bei **Apoth. P. Bad.**

Die
Sächsische Dorfzeitung
(34. Jahrgang)

erscheint in einer Auflage von circa 6000 Exemplaren Dienstags
und Freitags. Abonnements auf das 3. Quartal werden von
allen Kaiserl. Postämtern und Postexpeditionen gegen 15 Ngr.
entgegengenommen. — Inserate (1 1/2 Ngr. die gespaltene Zeile)
finden in **Dresden** wie auch im ganzen Königreiche die geeignetste
Verbreitung.

Dresden.

Die Verlagsexpedition.



In meinem Hause No. 124 ist eine Unter-
stube nebst Küche, Kammer und Bodenraum zu
vermieten und sofort zu beziehen, desgleichen
in 139 eine Oberstube nebst Küche, Kammer und Bodenraum
zu **Michaeli** zu beziehen. Näheres bei **August Gräßchel.**



Das Begehen meiner Felder und Wiesen
nach dem Hofeteiche, ist bei Pfändung ver-
boten.

An die Bewohner Wilsdruffs!

Der Turngauverband der sächsischen Niederelbe, bestehend aus den Turnvereinen zu Meißen, Großenhain, Dschah, Riesa, Dahlen, Mügeln, Strehla, Dextrand, Radeburg, Elstertwerda und Wilsdruff, hat mit Zustimmung des hiesigen Vereins beschlossen, sein diesjähriges Gauturnfest am 14. und 15. Juli a. c. in hiesiger Stadt abzuhalten.

Das unterzeichnete Festcomité, indem es den vorstehenden Beschluß hiermit zur Kenntniß der geehrten Bewohner bringt, gestattet sich zugleich zu bemerken, daß das vollständige Festprogramm in einer späteren Nummer dieses Blattes bekannt gemacht werden wird, erlaubt sich jedoch schon jetzt darauf hinzuweisen, daß nach den Statuten des Gauverbandes den am Feste antheilnehmenden Mitgliedern desselben für den Hauptfesttag und die darauf folgende Nacht Freiquartier zu gewähren ist.

Geehrte Bewohner Wilsdruffs! Die hiesige Bewohnerschaft hat sich durch ihre bei verschiedenen Gelegenheiten an den Tag gelegte Gastfreundschaft nach Außen einen guten Klang erworben, und wir hoffen deshalb zuversichtlich, nachdem fast alle übrigen Städte des Gauverbandes, und ganz besonders auch die kleinen Städte Dahlen und Mügeln bei derselben Veranlassung durch Gastfreundschaft und Schmückung der Häuser und Straßen Außerordentliches geleistet haben, daß auch bei dem bevorstehenden Feste die Bewohner Wilsdruffs hierin nicht zurückbleiben werden.

Die mitunterzeichneten Schnitt Händler Aug. Wehner, Musikdirector G. Günther, Restaurateur Herrmann Günther und Uhrmacher Heinrich Pietzsch nehmen Anmeldungen von Freiquartieren dankbar entgegen, doch wird sich das unterzeichnete Festcomité noch gestatten, die geehrten hiesigen Einwohner, von denen es voraussetzen darf, daß es ihnen nicht an den erforderlichen bescheidenen Räumlichkeiten für Turngäste gebricht, in ihren Wohnungen noch besonders um Aufnahme von Turngästen zu begrüßen.

Wilsdruff, den 26. Juni 1872.

Das Festcomité.

Th. Nitthausen. Adv. Ernst Sommer. Eduard Wehner. Moriz Wehner. Gustav Adam.
Traugott Springsklee. Heinrich Pietzsch. J. S. Ahlemann. S. Günther. Aug. Wehner.
C. F. Engelmann. G. Günther. S. A. Berger.

Altstadt.

Dresden.

a. d. Frauenkirche 13.

Rudolph's Hôtel zum goldnen Schwan.

Im Mittelpunkte der Stadt in aller nächsten Nähe der Museen, Terrasse, Theater, Dampfschiffplatzes gelegen. Das Hôtel confortabel und bequem eingerichtet, verbunden mit einem feinen, den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Restaurant. Vorzügliche Küche, ff. Weine, Biere.

Carl Rudolph, früher im goldnen Ring.

Sächsische Feuerversicherungs - Genossenschaft in Chemnitz.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir

unsere Agentur in Wilsdruff,
dem Herrn Albert Kühne, Kaufmann,

übertragen haben.

Chemnitz, 20. Juni 1872.

Die Direction.

Findeisen, Ritter, Adv. Weber I.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit als Agent der Genossenschaft zur Annahme von Versicherungen gegen Brandschaden von Mobilien, Waaren, Maschinen und Gegenständen der Landwirthschaft. Die Genossenschaft bietet die vortheilhaftesten Versicherungs-Bedingungen dar, berechnet eine möglichst billige Prämie und läßt die versicherten Genossen an den Jahresüberschüssen Theil nehmen.

Ausgestattet mit Prospecten, Statuten, Antragsformularen und mit den Materialien überhaupt, welche Aufschluß über Wesen und Zweck der Genossenschaft geben, halte ich dieselben stets zur Kenntnißnahme des Versicherung Suchenden Publikums bereit.

Wilsdruff, 20. Juni 1872.

Albert Kühne, Kaufmann.

Aecht Steyer'sche und Gußstahl-Muster - Sensen,

Sicheln und Futterklingen, Abziehschalen und Wehsteine von bester Qualität in größter Auswahl empfehlen billigst

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Sicht-, Rheumätismus-, Magenkrampf- und Hämorrhoidalfranke heilt
Dr. Müller in Frankfurt a. M.,
Sendenbergstr. 5. Kurprospecte gratis franco.

Heute Freitag Wellfleisch,

frische Würst und Gallertschüsseln, wozu freundlichst einladet
S. verw. Solfert.

Restauration Wilsdruff.

Heute Freitag den 28. Juni:

2. Abonnement - Concert

vom Musikchor des Königl. Sächs. II. Jäger-Bataillons No. 13 an
Meißen, unter Leitung des Herrn Musikdirector Carl Werner.
Entree an der Cassé 5 Ngr. Anfang Nachmittag 5 Uhr.

Nach dem Concert folgt BALLMUSIK.
G. Günther.

Sonntag, den 30. Juni:

Schweinsprämienschießen
und Tanzmusik in Klipphausen
wozu freundlichst einladet
A. Schöne.

Redaction, Druck und Verlag von S. A. Berger in Wilsdruff
Hierzu als Beilage „Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen Nr. 25.“

Allgemeiner Anzeiger

für das

Ausgabe: 120,000 Exempl.

Königreich



SACHSEN.

Ausgabe: 120,000 Exempl.

Zweiter Jahrgang.

Beiblatt für 70 sächsische Zeitungen.

Zweiter Jahrgang.

Vorläufige Anzeige.

Allen geehrten Interessenten zur Nachricht, daß ich auch in diesem Jahre — am 20. Juli ab Dresden — eine

Extrafahrt nach dem Rhein und der Schweiz,

und zwar durch Thüringen, über Frankfurt a. M., Heidelberg und Carlsruhe (Baden und Strassburg) bis Basel, eventuell bis Zürich, Luzern, Bern und Genf, veranstalten werde. Billetgültigkeit 4 Wochen mit beliebigem Aufenthalt auf der Rückreise. Näheres durch das demnächst erscheinende ausführliche Programm.

Dresden. Speditions-Bureau von Eduard Geucke.

„Die Welt will betrogen sein“

Ist ein bekanntes Sprichwort, welches auf dem Heilgebiete im vollsten Maße seine Geltung findet, denn anstatt daß das Publikum sich Belehrung über die wichtigsten seinen Leib betreffenden Fragen verschaffen sollte, begibt es sich lieber dieser mit Geistesanstrengung verbundenen Pflicht und wirft sich mit oder ohne Vertrauen medicinischen Quacksalbern in die Hände. Während man sonst wohl genau den Werth einer Sache abzumessen weiß, giebt man hier willig und gern für Medicamente und sonstige vermeintliche Gesundheitsmittel Preise hin, welche mit dem realen Werth durchaus in keinem Verhältnisse stehen. — In Anbetracht dieser Verhältnisse, namentlich aber der Thatsache, daß die Medicin unzählige Krankheiten ungeheilt läßt, welche auf dem Wege der Selbsthilfe durch die neue vollständige Heilwissenschaft nach Heilung finden könnten, erlaubt sich die unterzeichnete Verlagsanstalt hiemit ein lebendes Publikum auf ihre bekannten Verlagsartefacten (wovon man vollständiges Lager in jeder Buchhandlung findet) ganz besonders aufmerksam zu machen. Namentlich sollte nachstehendes Werk in keiner Familienbibliothek fehlen:

Das Buch der Gesundheit.

Eine vollständige Belehrung über die wahren Universalmittel zur Erhaltung der Gesundheit und Heilung der Krankheiten des menschlichen Körpers von Dr. W. Horsel, Preis in 8 Bde. (à 3 Sgr.) 24 Sgr. — Ein Rathgeber in allen Krankheitszuständen, namentlich aber für solche Leiden, welche von der Medicin ungeheilt geblieben, wie Schwindel, Krebs, Drüsenleiden, offene Geschwüre, Epilepsie (Krämpfe), schwere chronische Magen- und Unterleibsleiden, Geschlechtskrankheiten u. s. w.

Ferner empfehlen wir noch: „Gicht und Rheumatismus“ (100 Seiten 7 1/2 Sgr.), „Die Krankheiten der Brustorgane und des Halses“ (88 Seiten 7 1/2 Sgr.), „Sichere Hilfe für geschwächte Männer“ (128 S. 7 1/2 Sgr.), „Wasser, Wein, Bier oder Branntwein, was soll ich trinken?“ (128 S. 8 Sgr.), „Die Lehre von den Nahrungsmitteln“ von L. Baltzer. 16 Sgr., „Die Befruchtung und Verschlechterung der Nahrungsmittel“ von H. Vogel. 12 Sgr., „Die Wissenschaft vom Menschenleben“ von Prof. Dr. med. Trall. erscheint in 20 Bde. à 5 Sgr. mit zahlreichen den Text erklärenden Abbildungen. [1267]

Schwelm, Fr. Wortmann'sche Buch- u. Verlagsbuchh. für vollstämm. Heilwissenschaft.

NB. Den General-Vertrieb für Sachsen haben wir der Buchhandlung von G. Stargard in Wittweida übergeben.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Queblitz erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben: [1189]

Punktirbuch. — Frag- und Antwortspiel. — Blumenprache, gute Unterhaltung. — 1 1/2 Sgr.

Louis le petit oder der geringste Gesellschaftler. 38 Kaschenspielerkäufe, 25 Kartentanzstücke, 34 Gesellschaftsspiele, 38 Räthsel. 5. Aufl. — 1 1/2 Sgr.

Kunst, ein vorzügliches Gedächtniß zu erlangen, so daß man alles besser behalten kann. Auf Wahrheit, Erfahrung und Bermannt begründet. — Von Dr. Hartenbach. Dritte Auflage. — 10 Sgr.

In der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung von C. A. Hager in Chemnitz erschien soeben: „Warum muß am 12. August 1872 die Welt untergehen?“ Preis 1 1/2 Sgr. Ferner sind dafolgt zu haben: Blumenprache, Vocabular, Declamator, Kochbücher, Prophezeiungen, Punktirbücher, Liebesbücher, Traumbücher, Briefsteller, Couplets u. v. a. Wiederverkauf erhalten 50—60%, Rabatt. Preisverzeichniß franco! [1268]

Buchdruckerei

von

Heinrich Fischer & Co.

LEIPZIG

Katharinenstr. 2 (Griechenhaus).

Elegante Ausstattung.

Billige Preise.

Wir fertigen ausschliesslich Drucksachen für den Geschäfts- und Privat-Bedarf aller Art und empfehlen als unsere

Specialitäten:

Visitenkarten	Wechsel	Tabellen
Adresskarten	Quittungen	Placate
Rechnungen	Circulars	Familienbriefe
Facturen	Avise	Einladungen
Preislisten	Etiquetten	Programms etc.

Detailverkauf

aller Art Geschäftspapiere, wie: Rechnungen, Declarationen, Miethcontracte, Frachtbriefe, Wechsel, Quittungen etc. etc. [1254]

In der Ernst'schen Buchhandlung in Queblitz erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: [1189]

Die Heilung der rheumatischen Schmerzen, Stumpfkrankheiten und Stieferrreigen von Dr. Albrecht. — 10 Sgr.

400 sympathetische Mittel, womit körperliche Leiden aller Art schnell, sicher und wohlfeil geheilt werden können. Von Hartung. — 10 Sgr.

Leibarzt,

oder 500 Hausarznei-Mittel gegen 145 Krankheiten der Menschen. — Die Kunst ein langes Leben zu erlangen. Die Wunderkräfte des kalten Wassers und

Ausland's Haus- u. Reise-Apothek. Zweite Auflage. — 15 Sgr.

Große Preise werden bezahlt f. Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstfachen v. Bronze, Porzellan, K. Gemälde etc. v. P. F. Jost, Leipzig, Grimm. Steins. 4. f.

EIN UND VERKAUF VON UHREN GOLD UND SILBER

In der Ernst'schen Buchhandlung in Queblitz ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: [1140]

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Wunderbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 20 Volterabendfischerzen, Hochzeitgedichten und einer Blumen-, Farben- und Zeichenprache. Von G. Wartenstein. Dritte verbesserte Auflage. 16 Sgr. NB. Es ist dies ein für Liebende sehr nützliches Buch.

Naturheilanstalt Thal in Thüringen der Dr. Dr. Seyd & Krug. Erfolge und Lage weltbekannt. Prospecte und Jahresberichte gratis. [1000]

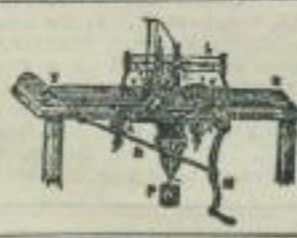
In der Ernst'schen Buchhandlung in Queblitz ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: [1181]

Galanthome,

oder der Gesellschafter wie er sein soll. Enthält Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen. — 40 Liebes-, 36 Neujahrs- und Geburtstagsgedichte, 20 declamatorische Stücke, 28 Gesellschaftsspiele und Kunststücke, 26 Bismarck'sche Anekdoten und 45 ausgezeichnete Toaste von Professor Schösten. Vierzehnte verbesserte Auflage. 25 Sgr. Mit diesem Buche wird jeder junge Mann über seine Erwartung befriedigt.

Alexandersbad in Baden, nahe bei Eger-Franzensbad im Fichtelgebirge. Wasserheilanstalt und Kurort für Nerventräfte. Saison bis Ende October. Dr. med. E. Cordes. [1084]

Dubied's & de Watteville's neue und verbesserte französische Strick-Maschinen



empfehlen in 18 verschiedenen Nummern und Breiten, mit beweglichen Nadelbetten, zu den feinsten und härtesten Kang-Bestfang-Patent und glatten Strumpfwaaeren das Central-Depot für Deutschland: Chemnitz, Poststraße Nr. 42. Franz Knopfe.

Bad

Ottenstein



in Sachsen, Kury-Molken und klimatischer Curort.

Inhalationen im trocknen, Kiefernadel- und Heidekraut-Bäder, kalte und warme Douchen gegen Lungen- und Nerven-Krankheiten, Magenleiden, Hinfarmuth alle Arten Rheuma (Wunden und Schwäche), Kumpen, nach Dr. Witt, zum Besuche incl. Kutsche 7 1/2 Sgr. Krosch von gratis und franco beim Besitzer G. A. Baner.

Vorräthig in allen Buch- und Musikalienhandlungen.

Lammers, Jul., Op. 26. Freudvoll u. Leidvoll. Tonstück f. d. fte. 12 1/2 Ngr. Lammers, Jul., Op. 25. Um Mitternacht. Klavierstück. 10 Ngr. Op. 36. Gazellen-Galopp. Für das Pianoforte. 7 1/2 Ngr. Hübner-Trams, O., Op. 20. Fest-Quadrille. Für d. Pfte. 10 Ngr. Op. 27. Aus schöner Zeit. Klavierstück. 10 Ngr. Op. 33. Polka comique. Für d. Pfte. 5 Ngr.

Verlag von Gustav Hermann. Leipzig und Braunschweig.

Amerika

Bringt sichere Hilfe allen Geschlechtskranken.

Jeder veraltete Schlimmfall — chronischer weißer Fluss (Gonorrhoe), chronischer Ausfluss, chronischer Blasenkatarrh, selbst wenn er bereits viele Jahre bestanden und Entzündungen der verschiedensten Art erlitten, sowie Bäder u. s. w. sich wirkungslos erwiesen, wird durch die vorzüglichsten Heilmittel des berühmten amerikanischen Spezialarzes Dr. Pedro Kitzo schnell und sicher beseitigt, ebenso alle Schwellenfälle. — Diese Heilmethode beruht auf wissenschaftlichen Prinzipien und langjähriger Erfahrung, fern jeder Operation.

Preis 2 Thlr. Gebrauchsanweisung nebst besonderer Erklärung der Heilmethode gratis.

Alleiniges

General-Depôt für Deutschland
bei Apotheker O. Siemering, Titst.
Niederlage in Berlin: Brandner & Co.,
Noblenstr. 13/14. [1238]

Wein Special

gegen Magenkrampf
als **untrüglich erprobtes**
wirksames Mittel

darf ich Allen, die an diesem Uebel leiden, auf richtig empfehlen.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Sassendorf b. Soest in Westphalen.
Ferdin. Siegmann.

„Ich zu haben bei Herrn

Bernh. Tod in Leipzig,
Turnerstr. 17, II. General-Depositair für das Königlich Sachsisch. — Zur Bequemlichkeit des Publikums werden Niederlagen bei allen Apotheken in den Städten des Königs, errichtet.

Gegen Magenleiden,
Appetitmangel, Verdauung, Sodbrennen, Blähungen, Aufreibung des Leibes, Athembeschwerden etc. erziele ich in meiner Heilmethode überaus günstige Erfolge, so daß oft jahrelange Leiden sich in kurzer Zeit verlieren. Auch brieflich. Dr. Rosenfeld, Berlin, Reichenburgerstr. 131. dirigirender Arzt der vom Staate concessionirten Heilmethode. [1244]

Unstreitig das beste Mittel,

worüber eine große Anzahl Atteste von Geheilten, mehrere ärztliche und chemische vorliegen.

Alle, auch veraltete rheumatische und Gicht-Krankheiten durch Einreibungen heilbar! Flaschen à 1 Thlr. 10 Sgr. = fl. 2. 20 incl. Verpackung nebst Gebrauchs-Anweisung gegen Posteingahlung oder Nachnahme durch das Haupt-Depôt Mainz zu beziehen.

Unbemittelten senden wir gegen Nachweis ihrer Behörde aber nur durch das Haupt-Depôt obige Präparate um die Hälfte.

Bei Leichtkranken genügen 2 Flaschen. Brochüren versenden wir apart zu 5 Sgr. = 18 Kr.

(1247)

J. Egener & Frey,
Mainz.

Warnung vor Nachahmung und Täuschung.

Das weltberühmte

Eau de Lys de LOHSE

— Schönheits-Silien-Misch —

Von der Königl. Preuss. Regierungs-Medicinalbehörde geprüft, von dem Königl. Bayerischen Ministerio des Innern genehmigt, von dem Königl. Medicinal-Ausschusse untersucht, von allen berühmten Doctoren, Tausenden von Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel anerkannt übertrifft alle Hautmittel der Welt, indem es die im Gesicht enthaltenen Runzeln glättet, in kürzester Zeit Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Leberflecke, Kupferrotze, rote Nasen, Mitesser, Flecken etc. etc., sowie alle Hautunreinheiten unter Garantie entfernt, die Haut sofort blendend weiß, weich, glatt u. geschmeidig macht und verleiht ein jugendliches, feines, gesundes Aussehen verleiht.

Bestverkaufteste Originalflasche à 2 Thlr.; 1/2 Originalflasche à 1 Thlr.; Dreifachflache 15 Sgr.

Bei Abnahme von 1/2 Duzend erfolgt schon der Engros-Duzendpreis.

General-Depôt bei dem alleinigen Erfinder

Hof-Lieferanten LOHSE, BERLIN, 46 Jägerstrasse.

Hauptniederlagen: in Dresden bei Oscar Baumann; in Leipzig bei Theodor Pitzmann.

Niederlagen bei allen renommirten Parfumeurs, Coiffeurs und Apotheken des In- und Auslandes. [1216]

Das wirklich Gute braucht wenig Worte!

American-Pills by Boldt.

Keine Pflanzen-Willen zur Blutreinigung.

Erneuerung des Stoffwechsels. Entfernung gestörter [1230] schlechter Säfte, Schleime, Rückflüsse u. Bei Frauen gegen Blut-Stoßung. 1 Schachtel (72 Willen) 24 Sgr.

Su haben in allen Apotheken durch: Spalteholz & Bley, Ebnenstr. 10, Dresden; Viergutz & Klein, Thomastoch. Leipzig.

Gegen das Ausfallen der Haare, sowie gegen Schuppen oder sonstige Haartranckheiten fertige ich das ausgezeichnete, ärztlich geprüfte und von vielen hundert Personen mit günstigem Erfolge angewandene China-Wasser. Durch den Gebrauch dieses Wassers werden die lästigen Schuppen auf dem Kopfe, sowie das Ausfallen der Haare nicht nur sofort beseitigt, es hat ferner auch hauptsächlich die außerordentliche Kraft, die dünnen Seitenhärchen zu kräftigen und ihnen den gehörigen Stoff zum Wachsen zuzuführen. Lebende Anmerkungen über dieses China-Wasser werden mir täglich zu Tausend, auf Jahre lang kalten Stellen heißt dasselbe allerdings ebenso wenig wie jedes andere, es ist dies jedoch das einzige, welche, um dünnes Haar zu kräftigen und das Ausfallen sofort zu beseitigen. Ich verkaufe dasselbe à Flac. 20 Groschen und 1 Thlr. und zahle im Nichterfall dem Betrag zurück. [1213]

Adolf Hehrlich, Leipzig (Hofmann's Hof.)

Der Jugend-Spiegel.

Für Männer, die in Folge zu raschen Lebens, Selbstbesetzung oder anderer Anschwelungen sich unkräftig, blutlos, trübe, unruhig, unzufrieden, in der That dieses berühmten Jugend-Spiegels. Buch Trost, Belehrung, Rath u. Rettung.

Für 15 Sgr. und 2 Sgr. Rückporto am schnellsten direct zu beziehen vom Verleger, W. Bernhardt in Berlin, jetzt Simeonstr. 2. [1188]

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stellt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, befordert auf haarlosen Stellen, dünnes Scheiteln oder kranke Haare in wissenschaftlicher Pflege neuen kräftigen Haarnuchs und stellt auf Glatten oder kahle Stellen, selbst wenn man jahrelang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzel vorhanden sein), nach Versuchs in 1/2 bis 1 Jahr den Haarnuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Jucken der Kopfhaut, bei in der jetzigen Zeit so überhand genommene Piliariositas, das verheerende Ergraben der Haare u. s. w. durch sein eigenhändigem Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm geheben werden. [1172]

Briefe unter möglichster Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger frischer, ausgegangener Haare behält deren mikroskopischer Untersuchung erhalte franco.

Bekanntlich der Herr Medicinalrath Dr. Johannes Müller, Berlin, Dr. Schön, Preuss. Apotheker 1. Classe, unterrichtender Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medizinische, pharmaceutische, technische u. Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; Dr. Theodor Werner, Director des Chemischen Laboratoriums zu Breslau, sowie von hundert Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen hiedr. zur Ansicht bereit. Das von Herrn Prof. Dr. Kanaupel in Hannover im „Ausland“ sowie in andern Zeitungen empfohlene Haarmitel ließ ich in meinem Laboratorium anfertigen und verkaufe solches à 3 Thlr. gegen Einzahlung des Betrages.

Edm. Bühligen, Conservateur für Haarleidende, Leipzig, Bräuerstr. 29 parterre. Sprechstunden täglich von 10-4 Uhr.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Namen J. v. Liebig in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. Liebig *W. Pfeiffer*

Das Publikum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erscheinendes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, anzuschreiben zu lassen.

Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:

Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Nachstehende Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Verkauf in Annaberg bei Apoth. Bretschneider, Gust. Tasche, Albin König, in Auerbach Gust. Müller, in Bautzen Apoth. Schlummel, Apoth. Menzner, in Bischofswerda Apoth. Volkman, in Brand Apoth. Urban, in Buchholz Apoth. Kunze, Max Lindner, in Chemnitz Apoth. Muth, Apoth. Bräun, Apoth. L. Bieffel, Herrn. Arnold, J. B. Bayreuther, Julius Glass, Vogel & Prenz, Th. Krichitzsch, Köhler & Kratzsch, Gustav Bromada, Carl Oscar Dietz, A. W. Voigtländer Nachf., in Schloss Chemnitz Herr M. Schneider, in Crimmitschau Apoth. Hing, Emil Gehme, Carl Lorenz, in Ebersbach Apoth. Kupfer, in Frosberg beide Apotheker, Exner & Co., Leopold Fritzsche, G. B. A. Bauer, Helnr. Süß, in Glauchau Lachmund & Baumeyer, A. Kolbke, Ernst Doerr, Anton Fischer, in Meerane Anton Hertel, Apoth. Frömmer, Apoth. Dr. Scheitz, Rob. Wienhold, Carl Beer, A. M. Troeger, in Meissen L. Starke und A. W. Schlimpert, in Oederan Apoth. Rechter, in Planitz bei H. Poppe, in Planen beide Apoth. Franz Junge, Irmisch & Welter, Emil Hais, in Reichenbach Herm. Lohse, Rob. Schnarschmidt, in Sebnitz h. Chemnitz Herr Apoth. Schneider in Waldenburg Apoth. Languth, Alb. Bosseker, in Zwickau Apoth. Vogel, Prönzel, Aug. Kramer, in Zittau Apoth. L. Höpner, in Zwickau Apoth. Vogel, Prönzel, Dr. Walter, F. L. Lohse, Ant. Bauer, Beyreuther, Mücke, Nachf., L. W. Wenzel, F. Wolf, Franz Flemming, A. Witzel, Otto Opitz. [1024]

Mutarmuth, Nervenschwäche etc.

In 31. Auflage erschien die Original-Ausgabe des bekannten, lehrreichen Buchs:

Der persönliche Schutz

von **Laurentius**. In Umschlag verriegelt.

Dauernde Hilfe und Heilung von Schwächezuständen des männl. Geschlechts, den Folgen verrückter Onanie und geschlechtlicher Excesse. 22. Jedesmal darauf achten, daß die

Original-Ausgabe von Laurentius,

welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich bildet, mit dessen vullem Namensstempel verriegelt ist. — Durch jede Buchhandlung, wie auch von dem Verleger, Hofstr. 25, Leipzig, zu beziehen. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. Ferner, wenn sie dies durch Briefe beschleunigen und sich direct an mich wenden, gratis. Nur Vor den zahllosen Nachahmungen und Ausgüßen dieses Buchs, insbesondere aber vor den mit solchen Schritten zugleich angepriesenen Quacksalberkünsten, wird ebenso eindringlich als wohlmeinend, gewarnt. Nur. [1203]

Wozu sich quälen?
Somit Uebelkeiten, Husten, Brustschmerzen, Migräne, Rheumatismus, Steifheit der Wirbelsäule, Seitenkrampf gründlich zu beseitigen. H. stellt auf Verlangen mit:
Carl Simon, Thierarzt,
Erfinder und Erfinder der Heilmethode.
Hofa. Reg.-Bes. Bojen. [1265]

Beachtung.
Ich besitze ein unfehlbares Mittel gegen Geschlechtskrankheiten, Impotenz, keine Negnet.
J. G. Müller, poste rest.
[1200] Untertürkheim b. Stuttgart.

Der Empêcheur.
Untrügl. Apparat zur Verhinderung nict. Pollutionen. Zu beziehen beim Erfinder Mechaniker E. Kroening in Halleinstedt a. H. Preis 1 Thlr. incl. Gebr.-Anw. [1261]

Briefmarken aller Länder
vertaue ich zu den billigsten Preisen und liefere dieselben gratis. [1264]

Goslar a. Harz. **Carl Jacobs.**

Stotternde werden in ca. Wochen in meiner Anstalt geheilt. Honorar nach erfolgter Heilung. Prospectus, Kiteauszug gratis. [1168]

Bergstr. 12 in Weisbaden. **Veltrup, Spracharzt.**

Epileptische Krämpfe (Fallstucht)
heilt beständig der Spezialarzt für Epilepsie Dr. G. Killisch in Berlin, jetzt: Rosenstr. 45. — Vermeid. Wunderheil. geheilt. [1260]

Galène-Einspritzung!

Bewährtes weltberühmtes Mittel, von den Ärzten empfohlen, heilt schmerzlos, sicher! in 3 Tagen, ohne nachtheilige Folgen jeden Ausfluss der Harnblase, wenn derselbe auch noch so veraltet ist.

Nur 2 Thlr. Medicament u. Gebr.-Anweisung gratis. [1258]

Berlin. Chemil.-Geschäft v. **E. Jacoby, gr. Frankfurterstr. 41**

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Keine Hämorrhoiden mehr!

Suverlässige Heilung dieses qualvollen Uebels und anderer Unterleibsleiden.

Rath und Trost
für Hunderttausende.

Preis 5 Sgr.

Nach direct im Franco-Expedient vom Verleger, W. Bernhardt in Berlin, Simeonstr. 2 gegen franco-Einsendung von 7 Briefmarken à 1 Sgr. zu beziehen. [1238]

Drey Sensations-Walzer!
 Schandorff, Joh., Musikverlag.
 Verlag von Gustav Gormann in Leipzig und Braunschweig.
 Preis für Pianoforte à 12 1/2 Sgr. für Violine, Violoncello, Bass u. Contrabaß à 1 Thlr. 15 Sgr.

Militär-Pädagogium.
 Berlin, Schönhauser Allee 27.
 Protector:
 Sr. Excellenz, General-Feldmarschall, Graf von Wrangel.
 Curatorium:
 Reichs-Graf von Josik, Major a. D., von Rappari, Baron von Geisau.
 Directorium:
 Major z. D. Fontanes, Dr. phil. Jobst-Söhne.
 Vorbereitungs-Anstalt für alle Militär- u. Civil-Examina, einschließlich der Vorbereitung für Prima, das Abiturienten-Examen und zum einjährigen Dienst, in der Hälfte der Zeit. — Gute Pension, militärische Einrichtungen. — Eintrittsbescheinigung bei den Regimenter werden vermittelt. Programm und Hausordnung von der Direction, wie durch die Expedition des Allgemeinen Anzeigers für das Königl. Sachsen zu beziehen. [1186]

Jenny & Suter,
 Wädenswil Zürichsee
 Schweiz. [1245]
 Handlung von
 acht schweizerischem
Alpen-Tafelhonig.

Alten Nordhäuser Kornbranntwein
 in echter Waare p. 100 Btl. 17/4, p. Anker 7, pro 1/2, Anker 2 1/2, incl. Kohl versendet gegen Nachnahme [1249]
J. G. Hübner in Nordhausen.
 Zugleich empfehle ich meinen
Alten Kornextract
 zum Einreiben, bekannt als bewährtes Säure- und Mittel pr. Weinische 15 Sgr.
J. G. Hübner in Nordhausen.
 Dresdener Bierkäse, pro Schock 18 Sgr., Schönd. Kammkäse, pro Etr. 12 1/2, Küchener Käse, 1/2 Anker 6 Thlr., empfiehlt incl. gegen Nachnahme [1248]
M. K. Klingner in Dresden.

Delicatessen-Lager und Fabrik von eingemachten Fischen.
 Aal in Oel und so, Brücken in Fett bis 10 Btl. 2 Btl. 10 Sgr. do. gebraten in Oel, wie Kollal in Oel 12 Sgr. Lachs geräuchert, Russische Sardinien, Marinirte Häringe, Isländische Fischroulade, Christiania- und Nordische Anchovis versendet zum Marktpreise gegen Nachnahme [1240]
 Hamburg, St. Pauli.
G. S. Wehlar.

Pensionat und Militair-Vorbereitungs-Anstalt.
 Am 1. Juli neuer Curfus für alle Militär-Examina. Schnellste Vorbereitung für Prima und das Abiturium. Bis jetzt nur gütliche Resultate. Pension incl. Bett und Wäsche 30 Thaler. Für Unterricht zum Einjährig-Freiwilligen-Examen 20 Thaler. Für das Olympe, Marine- und Jährlich-Examen 30 Thaler monatlich. Die so üblichen Nachzahlungungen für Extra-Privat-Unterricht haben nicht statt. Prospecte gratis. Freiherr von Wolzogen u. Nuhnhaus-Bauerbach, Premier-Lieutenant d. Cavallerie a. D. Berlin, Schillstraße 19, 1 Tr. r. [1246]
 Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass wir unsere Geschäftsbetätigkeit begonnen haben. Diefelbe umfasst das

Waaren-, Producten-, Commissions- und Beleihungs-Geschäft,
 sowie das
Bank- und Conto-Corrent-Geschäft.
 Unsere Dienste hierin halten wir bestens empfohlen.
 Dresden, im April 1872.
Dresdener Handelsbank.

Die Füllung und Versendung
 sämmtlicher natürlicher
Mineralwässer
 findet ununterbrochen statt. Aufträge übernimmt
A. W. Segraf,
 Mineralwässer-Depot in Prag. [1182]

Bad Ragaz, Hotel und Pension Schweizerhof,
 mit Gartenanlagen, neben der Badehalle. Rollen, Mineralwasser, warme und kalte Bäder im Hotel, deutsche Zeitungen. Neu eingerichtet mit Kegel-, Billardzimmer und Salon. Der Besitzer, ein Deutscher, hofft allen Anforderungen auf das Beste zu entsprechen. Für Familien und Touristen allen Comfort. Volle Pension von Fr. 5 an. Auskunft über Privatwohnungen. „Hôtel Bahnhof“ für Passanten am besten gelegen, Dinners, Restauration zu jeder Zeit, Wagen nach Pfäfers, neu eingerichtete Zimmer. [1198]

Die Saison des
Königlichen Soolbades Elmen (Salze)
 an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bei Schönebeck und Gross-Salze gelegen, währt vom 15. Mai bis 15. September.
 Der Ruf des neuerlich erweiterten und verschönerten, hauptsächlich von Scrophel-Rheumatismus- und Nerven-Leidenden besuchten Bades gründet sich auf die Benutzung der starken Soole, der Bromreichen Mutterlaugen, und der von der Gradirung anstehenden gesunden Luft.
 Auskunft über Wohnungen, Taxen, Pensionen für Kinder etc. erteilt die königliche Badeinspektion.
 Schönebeck, im März 1872. **Königliches Salzamt.**

Warme, kalte so wie alle Arten medicinischer Bäder.
Die berühmten warmen Seesand-Bäder.
Die Seebad Travemünde.
 Elegante Conversations-, Kegel- und Spiel-Salons wie in Hamburg und Wiesbaden.
 Täglich zwölf Mal Verbindung mit Lübeck.
 Saison 1872, vom 1. Juni bis 1. October. [1041]

Das Bad Charand
 eröffnet seine unter der ärztlichen Leitung des Herrn Dr. Diekmann hier stehenden Bädereinstellen — eisenhaltige Mineral- und Sulfidwasser-Bäder — am 15. Mai d. J. Die Wohnungen, gute Restauration etc. empfiehlt das Badhotel durch seinen Besitzer.
 Hochachtungsvoll **Nestler.** [1237]

Bad Elster im sächs. Voigtland.
 Für die Dauer eines Badeaufenthalts finden einzelne Damen und insbesondere junge Mädchen vollständige Pension und sorgsamste Pflege im Hause „Saisonnelle“.
Anna von Rohrscheidt. [1167]

Seewis, Prätigau, Graubünden, Klimatischer Kurort 3033' über Meer.
 Ausgezeichnete milde Lage und reine Luft. Vorzügliche Kuhmilch und Ziegenmilch. Bäder und andere Mineralwasser vorzüglich. Bäder und Bänche. Schöne Landschaft, hübsche Spaziergänge zu Schattenplätzen und Aussichtspunkten. Beste Gelegenheit zu Excursionen in's Hochgebirge, bavin besonders zu erwähnen zum Clubhaus (einfache Tischgesellschaft) am Lauerer. Billige Preise.
 Das Nähere belegen Prospectus und Brochüren. Eröffnung Ende Mai.
 Schneller Beförderung wegen von Bahnhofstation Randquart ist schriftliche Anmeldung erwünscht. Es empfiehlt sich
A. Walser-Bener,
 Besitzer der Pension Seesaplana. [1228]

Prima Calbenser saure Gurken,
 per Schock 15 Sgr. incl. bei Drhofen, per Schock 16 Sgr. excl. in jeder Packung, versendet gegen Nachnahme [1232]
A. C. Müller
 in Calbe a. d. Saale.

Meißner Weinessig,
 von ausgezeichneter Feinheit, für jede Haushaltung unentbehrlich, offeriren 4 Pectoliter 14 und 11 Thaler [1238]
 Meissen. Gebrüder Weisler, Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Schwedische Spitzmurcheln
 empfehlen das Sp. für 3 Thlr. [1165]
Theodor Lüders u. Söhne
 in Lübeck.

Fischwein
 selbstgezeugenes 1870er Kaiserfischer, angenehm, nicht sauer Thlr. 12. 1868er, beßgl. Rothwein, präparirt Thlr. 18. — 1868er Backgrüner Weissein Thlr. 20 bis 28, pr. hectoliter franco Würzburg empfiehlt gegen Nachnahme in Fässern v. 36 Liter an [1040]
C. Brauch in Riegel i/Breisgau, Baden.

Echten Nordhäuser (weltberühmtes Getränk)
 versendet billigt jedes Quantum
G. H. Wehmer, Nordhausen a./H.
 Preisverzeichnis gratis. [829]

Moreau Vallette, Königl. Hof-Spediteur.
Speditions-, Commissions- u. Incasso-Geschäft in Berlin und St. Petersburg.
 Fäden-Str. 28. Karawanen-Str. 18.
 Solide, prompte und sachkundige Bedienung zusichernd, erwidere ich besonders, daß ich in St. Petersburg ein
Permanentes Musterlager
 deutscher Industrie-Artikel unterhalte und Waaren-Verkäufe unter Garantie vermittele. Correspondente mit Berlin oder St. Petersburg. [1148]

! Wichtig für Heirathscandidatinnen!
 Ein junger gebildeter Kaufmann von angenehmen Weisern, langjähriger Besitzer eines renommirten Detail-Geschäftes in einer großen Residenzstadt Süddeutschlands, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Diefelbe muß hübsch, jung, gebildet, von anständiger Familie sein und eine Wittig von 6-8000 Thälern bekommen. — Gefällige Offerten mit Einsetzung von Photographien beliebe man unter Chiffre W. W. 3134 vertrauensvoll an die Annoncen-Expedition von Rudolph Mosse in Leipzig zu richten. Strengste Discretion wird zugesichert. [1223]

Für Bank- und Modegeschäfts-Inhaber
 bietet sich in Dresden, Schloßstraße, der Ankauf eines Hauses, worin ein eleganter Laden für Michaelis bezugsbar, dem Käufer überlassen würde. Nur Selbstkäufern erteilen wir das Nähere kostenfrei. [1255]
Bureau des Allgem. Hausbesitzer-Vereins zu Dresden.
W. A. Heischmann.

Vortheilhafter Guts-Verkauf.
 Mit vorzüglichsten Feldern u. Elbwiesen, alles schönster Ackerboden, Elb-Aue, completem Inventar. Preis 120,000 Thlr. Anzahlung 25-30,000 Thlr. 15 Minuten v. d. Stadt und der neuen Eisenbahn. Näheres auf gef. Anfragen unter Z. V. 23. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. [1191]

Eine, in Mitte der vortheilhaftesten Gegend, Nähe von Chemnitz, schön gelegene
Restauration,
 mit großem
Concertgarten,
 Tanzsalen, schöne neue Marmor-Kegelbahn soll mit Inventar unter vortheilhaftesten Bedingungen billig verkauft werden. Näheres zu erfahren auf Briefe sub K. Q. 55. an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein und Vogler in Chemnitz. [1200]

Berliner Hof
 in Essen a. d. Ruhr.
 Mit dem Bemerken, daß ich meinen Gasthof um ca. 20 Zimmer erweitert, bringe ich denselben in empfehlende Erinnerung. [1162]
Wilh. Sauer.

Ferd. Ehrler & Bauch
 in Zwickau
 empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Actien des Zwickauer und Eugener Kanons, zur provisionsfreien Einlösung aller Platzcoupons und zur Uebernahme von Aufträgen für
Bank- und Wechselbranche. [878]

Franz Meyer,
 Glauchau.
 Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Vereins-Actien. [1171]

Andr. Schmidt, Kiel und Copenhagen. Spedition
 und
Incasso. [1184]

Mundt, Hoefft & Co. Stettin.
 empfehlen sich zu Speditionsvermittlungen für das In- und Ausland sowie zum Ein- und Verkauf von Waaren aller Art. [1243]

Zwickau, Hentschel & Schulz, Bankgeschäft,
 Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien.
 Fabrik patentirter und prämirter
Metall-Särge

von
Solon & Co.,
 25. Neue Friedrichstraße, 25. Berlin.
 Wiederverkäufer erhalten Engros-Preise. Teleg. Auftr. sofort als gültig. [831]
1872er Murcheln,
 selten schöne Qualität, offerire billig. [1201]
Heinrich Guter, Schlawe — Pommern.